

Academia Iuris

Grundriss der deutschen Rechtsgeschichte

von

Prof. Dr. Rudolf Gmür, Prof. Dr. Andreas Roth

14., überarbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2014

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4821 4

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Grundriss der deutschen Rechtsgeschichte

Begründet von
Prof. Dr. Rudolf Gmür †

fortgeführt von
Dr. Andreas Roth
Professor an der Universität Mainz

14. überarbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2014

Zitiervorschlag: *Gmür/Roth* Grundriss Rechtsgeschichte Rn.

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4821 4

© 2014 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: R. John + W. John GbR, Köln
Umschlagkonzeption: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 14. Auflage

In einer Zeit, in der – wie heute – das Recht einem ständigen und immer schneller werdenden Wandel unterworfen ist, wird die Besinnung auf die historischen Grundlagen immer wichtiger. Die Frage, was Recht überhaupt ist, kann ohne seine Geschichte nicht befriedigend beantwortet werden; denn das Recht ist selbst ein Produkt der Geschichte, was sowohl für die Rechtsordnung an sich gilt als auch für die Rechtswissenschaft und die Methodik. Wie Recht entsteht, unter welchen Bedingungen es funktioniert und warum bestimmte Rechtsinstitute untergehen, lässt sich anhand der Vergangenheit besonders gut beobachten. Dabei spielen die politischen, ökonomischen, sozialen und ideengeschichtlichen Einflüsse eine große Rolle, die in diesem Buch so weit wie möglich einbezogen werden.

Der Grundriss ist in erster Linie für Studierende der Rechtswissenschaft gedacht, die sich die historischen Wurzeln des Faches erarbeiten möchten. Es dient speziell zur Vorbereitung auf den an vielen Universitäten vorausgesetzten Grundlagenschein, bietet aber auch für jeden historisch Interessierten die Möglichkeit, sich über die Grundzüge der Rechtsgeschichte zu informieren. Der Inhalt ist zwar auf die Geschichte des deutschen Rechts ausgerichtet, nimmt aber an vielen Stellen die europäischen Bezüge mit auf, die in den letzten Auflagen noch verstärkt einbezogen wurden.

In dieser Neuauflage wurden einige wenige aktuelle Entwicklungen nachgetragen, an anderen Stellen neuere Forschungen berücksichtigt. Mitunter wurden Anregungen von Lesern aufgegriffen, die ich auch in Zukunft dankbar entgegennehme (aroth@uni-mainz.de).

Ich danke Herrn *Tillmann Gimm* für seine Mithilfe bei dieser Neuauflage.

Mainz, im Juli 2014

Andreas Roth

beck-shop.de

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 14. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
1. Kapitel. Einleitung	1
A. Grundbegriffe	1
I. Recht	1
II. Gesetz – Gewohnheitsrecht	2
III. Recht im engeren und weiteren Sinn	3
IV. Rechtsgeschichte im engeren und weiteren Sinn	4
B. Bedeutung der Rechtsgeschichte für den Juristen	4
C. Begrenzung und Gliederung des Stoffes	6
I. Geographische Begrenzung	6
II. Zeitliche Begrenzung	6
III. Institutionelle Begrenzung	7
IV. Gliederung	8
D. Schrifttum (zusammenfassende Werke in Auswahl)	9
I. Grundrisse und Lehrbücher	9
II. Andere Einführungsliteratur	9
III. Handbücher	9
IV. Werke über Teilbereiche der deutschen Rechtsgeschichte	9
V. Werke über die Rechtsentwicklung in der ehemaligen DDR, in Österreich und der Schweiz	10
VI. Gesamteuropäische Rechtsgeschichte	11
VII. Lexikon	11
E. Rechtsquellen	11
I. Begriff	11
II. Unmittelbare und mittelbare Rechtsquellen	11
2. Kapitel. Germanische Zeit (ca. 100 v.Chr.–ca. 500 n.Chr.)	13
A. Quellen	13
I. Cäsar, De bello gallico, 58–50 v.Chr., VI 21–28	13
II. Tacitus, Germania, 98 n.Chr. (unter Trajan)	13
B. Grundzüge germanischer Stammesrechte	14
I. Forschungsstand	14
II. Gesellschaftsordnung	15
III. Gerichtswesen	15
IV. Unrechtsfolgen	15
V. Privatrecht	16
C. Zuverlässigkeit der Angaben von Tacitus?	17
D. Dauer und örtlicher Bereich der geschilderten Verhältnisse	17
E. Beurteilung des Rechts der germanischen Zeit	18
3. Kapitel. Fränkische Zeit (ca. 500–888)	21
A. Vorbemerkungen	21
B. Rechtsquellen	21
I. Leges barbarorum (Volksrechte)	21
II. Andere unmittelbare Rechtsquellen	24
III. Mittelbare Rechtsquellen	24

C. Verfassung	25
I. Monarchie	25
II. Hofämter	26
III. Grafen und Zentenare – Beginn des Lehenwesens	27
IV. Grundherrschaft	28
V. Die Kirche	29
VI. Städte	30
VII. Ländliche Besitzverhältnisse	30
VIII. Heeresversammlungen	31
D. Recht im engeren Sinn	33
I. Gerichtswesen	33
II. Strafrecht	38
III. Privatrecht	40
E. Würdigung des fränkischen Rechts	41
4. Kapitel. Hochmittelalter (888 – ca. 1200)	43
A. Vorbemerkungen	43
B. Territoriale Neugestaltungen	43
C. Rechtsquellen	44
D. Weiterentwicklung fränkischer Institutionen	45
E. Lehensverhältnisse	46
I. Terminologisches	46
II. Entstehung	47
III. Das Lehenrecht	48
IV. Ausblick: Niedergang des Lehenwesens	51
F. Die Kirche im Feudalstaat	53
I. Vorbemerkungen: Geistige Grundlagen – Römisches Kirchenrecht	53
II. Papsttum	54
III. Bischöfe	55
IV. Abteien	57
V. Pfarreien	57
VI. Schlussbemerkung	59
G. Anfänge der Rezeption des römischen und kanonischen Rechts	60
I. Die Rechtswissenschaft in Italien	60
II. Einfluss auf die Praxis	63
5. Kapitel. Spätmittelalter (ca. 1200 – ca. 1500)	65
A. Vorbemerkungen	65
B. Verfassung	65
I. Allgemeines	65
II. Königtum und Kaisertum	66
III. Anfänge des Reichstags	70
IV. Die Landesherrschaft	71
V. Städte	73
C. Rechtsquellen	82
I. Quellen universalen Rechts,	82
II. Quellen des gemeinen Reichsrechts, dh des grundsätzlich im ganzen Reich gelten-	82
den Rechts:	83
III. Quellen partikulären Rechts	83
D. Privatrecht, Strafrecht und Prozessrecht	88
I. Privatrecht	88
II. Strafrecht	92
III. Strafprozessrecht	95
IV. Zivilprozessrecht	97
6. Kapitel. Frühe Neuzeit (ca. 1500–1806)	99
A. Vorbemerkungen	99
B. Reichsverfassung	102
I. Reichsreformbestrebungen um 1500	102

II. Der Reichstag	103
III. Der Kaiser	107
IV. Weiterentwicklung der Reichsverfassung	108
V. Beurteilung der Reichsverfassung	109
VI. Ende der Reichsverfassung	110
C. Territorialverfassungen	111
I. Kräftigung der Landesherrschaft	111
II. Konflikte mit den Landständen	113
III. Aufbau moderner Staatswesen – Beispiele	115
D. Grundherrschaft	118
I. Terminologisches	118
II. Rückblick auf die Entwicklung im Hoch- und Spätmittelalter	118
III. Fortentwicklung in der frühen Neuzeit	118
IV. Bäuerlicher Widerstand	119
V. Ausblick: Aufhebung der Grundherrschaft	119
E. Markgenossenschaften	121
I. Terminologisches	121
II. Ursprung: Entwicklung bis ca. 1500	121
III. Fortentwicklung in der frühen Neuzeit	122
IV. Besonderheiten in Westfalen als Beispiel einer Gegend mit vorherrschender Einzelhof­siedlung	123
V. Auflösung der Markgenossenschaften	124
VI. Rechtsnatur der Anteilsrechte an der gemeinen Mark nach ehemaligem und gel­temdem Recht	125
F. Zivilrecht und Zivilprozessrecht	125
I. Reichskammergerichtsordnung (1495)	125
II. Stadt- und Landrechtsreformationen des 15.–17. Jahrhunderts	128
III. Polizeiordnungen	129
IV. Usus modernus Pandectarum	130
V. Naturrecht	131
VI. Kodifikationen	134
VII. Zivilprozess	139
G. Strafrecht und Strafprozessrecht	141
I. Reformen unter Bewahrung des mittelalterlichen Strafrechtscharakters	141
II. Reformpostulate der Aufklärungszeit	144
III. Reformen der Aufklärungszeit	145
IV. Strafrechtspostulate des deutschen Idealismus	147
7. Kapitel. Das Zeitalter des liberalen Rechtsstaates (1806–1900)	151
A. Zusammenbruch der mittelalterlichen Institutionen	151
B. Verfassungen der Einzelstaaten	153
I. Freiheitsrechte	153
II. Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung	156
III. Bindung der Regierung (im weitesten Sinn) an Gesetze	158
IV. Strafprozess-Reformen	159
V. Gleichheitsgrundsatz	161
VI. Allgemeine Wehrpflicht	162
VII. Allgemeine Schulpflicht	162
VIII. Universitätsreform	162
C. Die Einigung Deutschlands	163
I. Die Bundesakte v. 6. Juni 1815	163
II. Die Gründung des Deutschen Zollvereins (1833)	163
III. Die Frankfurter Reichsverfassung von 1849 (Paulskirchenverfassung)	163
IV. Der norddeutsche Bund	164
V. Die Reichsverfassung von 1871	164
D. Das Reichsstrafgesetzbuch von 1871	167
E. Die Reichsjustizgesetze von 1877	167
F. Das Reichshaftpflichtgesetz von 1871	168
G. Gesetze über den gewerblichen Rechtsschutz	168

H. Kulturkampfgesetze (1871–75)	169
J. Die Vereinheitlichung des bürgerlichen Rechts	170
I. Thibauts Schrift »Über die Nothwendigkeit eines allgemeinen bürgerlichen Rechts für Deutschland« (1814)	170
II. Savignys Gegenschrift »Vom Beruf unsrer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft« (1814)	171
III. Historische Rechtsschule	172
IV. Pandektenwissenschaft und deutsches Privatrecht	173
V. Reichsgesetze bis 1871	174
VI. Entstehung des BGB	175
K. Sozialversicherungs-, arbeits- und wirtschaftsrechtliche Gesetze	177
L. Zoll- und Steuergesetzgebung	179
 8. Kapitel. Das Zeitalter des sozialen Rechtsstaates (20. Jahrhundert)	181
A. Allgemeine Entwicklung – Verfassung	181
I. Zustand um 1914	181
II. Ende der konstitutionell-monarchischen Reichsverfassung (1918)	181
III. Die Weimarer Reichsverfassung v. 11.8.1919	182
IV. Die nationalsozialistische Zeit (1933–1945)	188
V. Die Zeit der Herrschaft von Besatzungsmächten (1945–1949)	197
VI. Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland v. 23.5.1949	200
VII. Die DDR und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten	212
B. Entwicklung des Verwaltungsrechts	216
I. Allgemeine Entwicklung	216
II. Ausbau der Leistungsverwaltung	217
III. Steuergesetzgebung	218
IV. Verwaltungsrechtspflege	219
C. Arbeitsrecht	220
D. Wettbewerbsrecht	223
E. Strafrecht und Strafprozessrecht	225
I. Reformbestrebungen	225
II. Widerstand der klassischen Strafrechtsschule	225
III. Einzelreformen	226
F. Zivilrecht	229
I. Gesetzgebung	229
II. Gerichtspraxis	232
III. Rechtswissenschaft	233
G. Zivilprozess	233
 Namen- und Sachverzeichnis	235
Rechtssprichwörter	257

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 14. Auflage	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
1. Kapitel. Einleitung	1
A. Grundbegriffe	1
I. Recht	1
1. objektives Recht (Recht in objektivem Sinn)	1
2. subjektives Recht (Recht in subjektivem Sinn)	1
II. Gesetz – Gewohnheitsrecht	2
III. Recht im engeren und weiteren Sinn	3
IV. Rechtsgeschichte im engeren und weiteren Sinn	4
B. Bedeutung der Rechtsgeschichte für den Juristen	4
C. Begrenzung und Gliederung des Stoffes	6
I. Geographische Begrenzung	6
II. Zeitliche Begrenzung	6
III. Institutionelle Begrenzung	7
IV. Gliederung	8
D. Schrifttum (zusammenfassende Werke in Auswahl)	9
I. Grundrisse und Lehrbücher	9
II. Andere Einführungsliteratur	9
III. Handbücher	9
IV. Werke über Teilbereiche der deutschen Rechtsgeschichte	9
1. Privatrechtsgeschichte	9
2. Strafrechtsgeschichte	10
3. Verfassungsgeschichte und Geschichte des öffentlichen Rechts	10
4. Geschichte des Kirchenrechts	10
5. Biographien/Geschichte der Rechtswissenschaft	10
V. Werke über die Rechtsentwicklung in der ehemaligen DDR, in Österreich und der Schweiz	10
VI. Gesamteuropäische Rechtsgeschichte	11
VII. Lexikon	11
E. Rechtsquellen	11
I. Begriff	11
II. Unmittelbare und mittelbare Rechtsquellen	11
2. Kapitel. Germanische Zeit (ca. 100 v.Chr.–ca. 500 n.Chr.)	13
A. Quellen	13
I. Cäsar, De bello gallico, 58–50 v.Chr., VI 21–28	13
II. Tacitus, Germania, 98 n.Chr. (unter Trajan)	13
B. Grundzüge germanischer Stammesrechte	14
I. Forschungsstand	14
II. Gesellschaftsordnung	15
III. Gerichtswesen	15
IV. Unrechtsfolgen	15
V. Privatrecht	16
C. Zuverlässigkeit der Angaben von Tacitus?	17
D. Dauer und örtlicher Bereich der geschilderten Verhältnisse	17
E. Beurteilung des Rechts der germanischen Zeit	18

3. Kapitel. Fränkische Zeit (ca. 500–888)	21
A. Vorbemerkungen	21
B. Rechtsquellen	21
I. Leges barbarorum (Volksrechte)	21
1. Name und Entstehung	22
2. Die einzelnen Volksrechte	22
3. Sprache, Aufbau und Inhalt	23
II. Andere unmittelbare Rechtsquellen	24
1. Kapitularien	24
2. Konzilsbeschlüsse	24
III. Mittelbare Rechtsquellen	24
1. Formelsammlungen	24
2. Urkunden über Grundstücksgeschäfte	25
3. Urbare	25
4. Rechtswissenschaftliche Bücher	25
5. Chroniken	25
C. Verfassung	25
I. Monarchie	25
II. Hofämter	26
III. Grafen und Zentenare – Beginn des Lehenwesens	27
IV. Grundherrschaft	28
V. Die Kirche	29
VI. Städte	30
VII. Ländliche Besitzverhältnisse	30
VIII. Heeresversammlungen	31
D. Recht im engeren Sinn	33
I. Gerichtswesen	33
1. Dinggenossenschaft	33
2. Königsgerecht	37
3. Grundherrliche Gerichte	37
II. Strafrecht	38
III. Privatrecht	40
E. Würdigung des fränkischen Rechts	41
4. Kapitel. Hochmittelalter (888 – ca. 1200)	43
A. Vorbemerkungen	43
B. Territoriale Neugestaltungen	43
C. Rechtsquellen	44
D. Weiterentwicklung fränkischer Institutionen	45
E. Lehenverhältnisse	46
I. Terminologisches	46
II. Entstehung	47
III. Das Lehenrecht	48
1. Lehenfähigkeit und Heerschildordnung	48
2. Errichtung eines Lehenverhältnisses	49
3. Persönliche Wirkungen der Belehnung	49
4. Dingliche Wirkungen der Belehnung	50
IV. Ausblick: Niedergang des Lehenwesens	51
F. Die Kirche im Feudalstaat	53
I. Vorbemerkungen: Geistige Grundlagen – Römisches Kirchenrecht	53
II. Papsttum	54
III. Bischöfe	55
IV. Abteien	57
V. Pfarreien	57
VI. Schlussbemerkung	59
G. Anfänge der Rezeption des römischen und kanonischen Rechts	60
I. Die Rechtswissenschaft in Italien	60
1. Vorbemerkungen: Aufschwung des Handelsrechts	60

2. Römisches Recht: Die Glossatoren	60
3. Kanonisches Recht	62
II. Einfluss auf die Praxis	63
5. Kapitel. Spätmittelalter (ca. 1200 – ca. 1500)	65
A. Vorbemerkungen	65
B. Verfassung	65
I. Allgemeines	65
II. Königtum und Kaisertum	66
1. Geistige Grundlagen	66
2. Schranken der monarchischen Gewalt – Widerstandsrecht	67
3. Königs- und Kaiserwahl	68
4. Krönung	70
III. Anfänge des Reichstags	70
IV. Die Landesherrschaft	71
V. Städte	73
1. Begriffsmerkmale	73
2. Entstehung	73
3. Verfassung	75
4. Stadtherren	75
5. Konflikte zwischen Städten und Stadtherren	75
6. Innerstädtische Verfassungskämpfe	76
7. Ausübung der städtischen Autonomie – Wirtschaftsrecht, besonders Zunftwesen	77
8. Stadtrecht	79
9. Stadtrechtsfamilien	80
10. Ausblick: Niedergang der Städte in der frühen Neuzeit	80
11. Anhang: Bürger, citoyen und »Bourgeois«	82
C. Rechtsquellen	82
I. Quellen universalen Rechts,	82
II. Quellen des gemeinen Reichsrechts, dh des grundsätzlich im ganzen Reich geltenden Rechts:	82
1. Reichsgesetze	82
2. Corpus iuris civilis	83
3. Libri feudorum	83
4. Literatur	83
5. Einzelurkunden	83
III. Quellen partikulären Rechts	83
1. Unmittelbare Rechtsquellen	84
a) Privileg	84
b) Satzung (Einung, Willkür)	84
c) Weistum	84
2. Mittelbare Rechtsquellen	85
a) Schöffensprüche	85
b) Rechtsbücher	86
c) Register	88
d) Einzelurkunden	88
D. Privatrecht, Strafrecht und Prozessrecht	88
I. Privatrecht	88
II. Strafrecht	92
III. Strafprozessrecht	95
IV. Zivilprozessrecht	97
6. Kapitel. Frühe Neuzeit (ca. 1500–1806)	99
A. Vorbemerkungen	99
B. Reichsverfassung	102
I. Reichsreformbestrebungen um 1500	102
1. Ewiger Landfriede (1495)	102

2. Reichskammergericht (1495)	102
3. Gemeiner Pfennig	103
4. Reichsregiment (1500–1502, 1521–1530)	103
5. Reichskreise	103
II. Der Reichstag	103
1. Zusammensetzung des Reichstags im 16.–18. Jahrhundert	104
2. Verfahren	105
3. Kompetenzen und tatsächliche Wirksamkeit	106
III. Der Kaiser	107
IV. Weiterentwicklung der Reichsverfassung	108
1. Augsburger Religionsfrieden (1555)	108
2. Der Westfälische Frieden (1648)	108
V. Beurteilung der Reichsverfassung	109
VI. Ende der Reichsverfassung	110
C. Territorialverfassungen	111
I. Kräftigung der Landesherrschaft	111
II. Konflikte mit den Landständen	113
III. Aufbau moderner Staatswesen – Beispiele	115
D. Grundherrschaft	118
I. Terminologisches	118
II. Rückblick auf die Entwicklung im Hoch- und Spätmittelalter	118
III. Fortentwicklung in der frühen Neuzeit	118
IV. Bäuerlicher Widerstand	119
V. Ausblick: Aufhebung der Grundherrschaft	119
E. Markgenossenschaften	121
I. Terminologisches	121
II. Ursprung: Entwicklung bis ca. 1500	121
III. Fortentwicklung in der frühen Neuzeit	122
IV. Besonderheiten in Westfalen als Beispiel einer Gegend mit vorherrschender Einzelhof- siedlung	123
1. Hutegenossenschaften	123
2. Nachbarschaften, Bauerschaften und Kirchspiele	123
V. Auflösung der Markgenossenschaften	124
VI. Rechtsnatur der Anteilsrechte an der gemeinen Mark nach ehemaligem und gel- tendem Recht	125
F. Zivilrecht und Zivilprozessrecht	125
I. Reichskammergerichtsordnung (1495)	125
II. Stadt- und Landrechtsreformationen des 15.–17. Jahrhunderts	128
III. Polizeiordnungen	129
IV. Usus modernus Pandectarum	130
V. Naturrecht	131
VI. Kodifikationen	134
1. Codex Maximilianeus bavaricus civilis (1756)	135
2. Das Preußische Allgemeine Landrecht (= ALR, 1794)	135
3. Code civil (1804)	137
4. Das österreichische Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch (= ABGB, 1811)	138
VII. Zivilprozess	139
G. Strafrecht und Strafprozessrecht	141
I. Reformen unter Bewahrung des mittelalterlichen Strafrechtscharakters	141
II. Reformpostulate der Aufklärungszeit	144
1. Christian Thomasius	145
2. Montesquieu	145
3. Beccaria	145
III. Reformen der Aufklärungszeit	145
1. Einzelreformen	145
2. Kodifikationen	146
IV. Strafrechtspostulate des deutschen Idealismus	147
1. Kant	147

2. Paul Anselm Feuerbach	148
3. Ausblick: Auswirkungen in den Strafgesetzbüchern des 19. Jahrhunderts	149
7. Kapitel. Das Zeitalter des liberalen Rechtsstaates (1806–1900)	151
A. Zusammenbruch der mittelalterlichen Institutionen	151
B. Verfassungen der Einzelstaaten	153
I. Freiheitsrechte	153
1. Persönliche Freiheit	153
2. Freiheit des Bodens	153
3. Niederlassungsfreiheit	154
4. Handels- und Gewerbefreiheit	154
5. Ehefreiheit (Eheschließungsfreiheit)	154
6. Glaubens- und Gewissensfreiheit	154
7. Pressefreiheit	155
8. Vereinsfreiheit	155
II. Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung	156
III. Bindung der Regierung (im weitesten Sinn) an Gesetze	158
1. Der Grundsatz der gesetzmäßigen Verwaltung	158
2. Der Grundsatz »nulla poena sine lege«	158
3. Notwendigkeit der Begründung von Zivilurteilen	159
IV. Strafprozess-Reformen	159
1. Trennung von Voruntersuchung und Hauptverfahren	159
2. Staatsanwaltschaft	159
3. Öffentlichkeit, Mündlichkeit und Unmittelbarkeit des Hauptverfahrens	160
4. Der Grundsatz der freien Beweiswürdigung	160
5. Schwurgerichte	160
V. Gleichheitsgrundsatz	161
VI. Allgemeine Wehrpflicht	162
VII. Allgemeine Schulpflicht	162
VIII. Universitätsreform	162
C. Die Einigung Deutschlands	163
I. Die Bundesakte v. 6. Juni 1815	163
II. Die Gründung des Deutschen Zollvereins (1833)	163
III. Die Frankfurter Reichsverfassung von 1849 (Paulskirchenverfassung)	163
IV. Der norddeutsche Bund	164
V. Die Reichsverfassung von 1871	164
D. Das Reichsstrafgesetzbuch von 1871	167
E. Die Reichsjustizgesetze von 1877	167
F. Das Reichshaftpflichtgesetz von 1871	168
G. Gesetze über den gewerblichen Rechtsschutz	168
H. Kulturkampfgesetze (1871–75)	169
J. Die Vereinheitlichung des bürgerlichen Rechts	170
I. Thibauts Schrift »Über die Nothwendigkeit eines allgemeinen bürgerlichen Rechts für Deutschland« (1814)	170
II. Savignys Gegenschrift »Vom Beruf unsrer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft« (1814)	171
III. Historische Rechtsschule	172
IV. Pandektenwissenschaft und deutsches Privatrecht	173
V. Reichsgesetze bis 1871	174
1. Allgemeine deutsche Wechselordnung (1848)	174
2. Allgemeines deutsches Handelsgesetzbuch (1861)	174
3. Dresdener Entwurf eines Obligationenrechts (1866)	174
VI. Entstehung des BGB	175
K. Sozialversicherungs-, arbeits- und wirtschaftsrechtliche Gesetze	177
L. Zoll- und Steuergesetzgebung	179

8. Kapitel. Das Zeitalter des sozialen Rechtsstaates (20. Jahrhundert)	181
A. Allgemeine Entwicklung – Verfassung	181
I. Zustand um 1914	181
II. Ende der konstitutionell-monarchischen Reichsverfassung (1918)	181
III. Die Weimarer Reichsverfassung v. 11.8.1919	182
1. Entstehung	182
2. Inhalt	183
3. Auswirkungen	185
IV. Die nationalsozialistische Zeit (1933–1945)	188
1. Lebenslauf Hitlers bis 1925	188
2. Grundgedanken und propagandistische Erfolge Hitlers	188
3. Hitlers Herrschaft	189
4. Die Juristen im Dritten Reich	193
V. Die Zeit der Herrschaft von Besatzungsmächten (1945–1949)	197
VI. Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland v. 23.5.1949	200
1. Entstehung	200
2. Inhalt	201
3. Auswirkungen	207
4. Wirtschaftliche Entwicklung	211
VII. Die DDR und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten	212
B. Entwicklung des Verwaltungsrechts	216
I. Allgemeine Entwicklung	216
II. Ausbau der Leistungsverwaltung	217
III. Steuergesetzgebung	218
IV. Verwaltungsrechtspflege	219
C. Arbeitsrecht	220
D. Wettbewerbsrecht	223
E. Strafrecht und Strafprozessrecht	225
I. Reformbestrebungen	225
II. Widerstand der klassischen Strafrechtsschule	225
III. Einzelreformen	226
F. Zivilrecht	229
I. Gesetzgebung	229
II. Gerichtspraxis	232
III. Rechtswissenschaft	233
G. Zivilprozess	233
Namen- und Sachverzeichnis	235
Rechtssprichwörter	257